

Vierter Tag | Verzeihen

Lesung

Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben. Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Römer 5, 6-8

Impuls

Gott hat uns geliebt, bevor wir überhaupt erkannt haben, dass wir aus eigener Kraft nicht perfekt oder gerecht werden können. Das ist eine wunderschöne Erzählung: Gott hat schon geliebt, bevor wir umgekehrt sind, um seine Liebe anzunehmen. Die Liebe zu Gott, die wir in unzähligen biblischen Geschichten sehen, kommt aus einem gebrochenen Herzen. Sie fühlt sich an wie Magenschmerzen. Diese Liebe würde alles tun, egal ob es für andere unsinnig erscheint. Sie will die Menschen finden, die verloren sind. Wie wir morgen lesen werden, ist es die Liebe, die alles für jemanden riskiert, der verloren ist.

Gebet

Zwischen den Stühlen

An Tagen,
wenn ich mich mal wieder entscheiden muss, zu wem ich halte und sich mein Magen rührt, weil ich zu beiden Seiten herzverbunden bin, dann möchte ich an deiner Seite stehen, mein Gott.

Wenn ich mich in den Ansprüchen an mich verliere, es allen recht machen zu wollen und mich doch nicht so zerteilen kann, weil ich eins bleiben muss, dann möchte ich an deiner Seite stehen, mein Gott.

Wenn ich zwischen allen Stühlen sitze und Worte der Anklage mein Herz treffen, weil ich nicht wie du ein Liebender zu allen Seiten sein kann, dann möchte ich an deiner Seite stehen, mein Gott.

So bitte ich dich:

Sei mein Begleiter, mein Stecken und Stab, mein Rückgrat, mein Halt, mein Flüstern in den Bäumen, sei der Engel, der mir Mut zuspricht, wenn ich mich selbst Ja oder Nein sagen höre.

K. Grensemann

Anregung zum praktischen Tun

Überlegen Sie: Was könnten Sie in dieser Woche beiseitelegen, um mehr für Ihre fünf Menschen da zu sein?